

Seminarleitung:

Petra Wolfram, IG Metall-Bildungszentrum
Sprockhövel
Telefon: 02324/706-351
E-Mail: petra.wolfram@igmetall.de

Hüseyin Ucar, IG Metall-Bildungszentrum
Sprockhövel
Telefon: 02324/706-354
E-Mail: hueseyin.ucar@igmetall.de

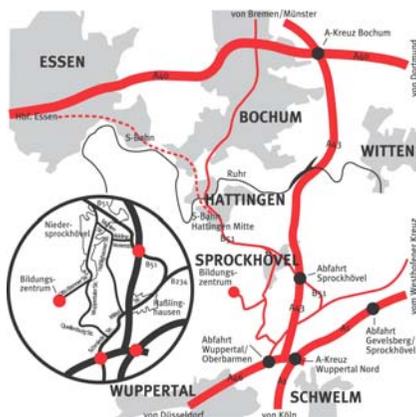
Petra Wlecklik, IGM Vorstand, Ressort Migration
Telefon: 069/6693-2252
E-Mail: petra.wlecklik@igmetall.de

Informationen

**Auf Anfrage sind auch weitere Angebote für
Verwaltungsstellen oder Betriebsratsgremien
möglich.**

Ansprechpartnerinnen bei organisatorischen
Fragen:
Doris Laudin
Telefon: 02324/706-374
E-Mail: doris.laudin@igmetall.de

Gudrun Riebel-Dew
Telefon 02324/706-393
E-Mail: gudrun.riebel-dew@igmetall.de



Bildungszentrum
Sprockhövel

Anmeldung:

- ▶ Sie erfolgt über die zuständige IG Metall Verwaltungsstelle mit der angegebenen Seminarnummer.
- ▶ Die Freistellung erfolgt für Betriebsräte nach § 37.6 BetrVG bzw. für SchwerbehindertenvertreterInnen nach § 96.4 SGB IX.
- ▶ Das Seminar vermittelt erforderliche Kenntnisse für die Betriebsratsarbeit.

Seminarkosten:

- ▶ Übernachtung/Verpflegung:
375,- € incl. MWSt.
Seminarkosten: 360,- €
- ▶ Die Seminarkosten sind vom Arbeitgeber zu tragen. Vom Betriebsrat muss über die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen ein Beschluss gefasst werden.
- ▶ Für Teilnehmende, die nicht nach § 37.6 BetrVG freigestellt werden, muss die Kostenübernahme durch die Verwaltungsstelle geklärt werden.

IG Metall

Bildungszentrum Sprockhövel

Otto-Brenner-Straße 100, 45549 Sprockhövel

Fax: 02324/706-330

Tel.-Nr.: 706-0

E-Mail: sprockhoevel@igmetall.de

Homepage: www.igmetall-sprockhoevel.de



Die Krise ist da. Wir handeln!

Aktiv werden
gegen Rechts!

Seminare:

**„Konflikte wahrnehmen und
bearbeiten, diskriminierenden
Parolen paroli bieten“**

**„Alternativen für eine
solidarische Gesellschaft!“**

Aktiv werden gegen Rechts!

Krisen sind schwierige Zeiten, die in den Betrieben oft zu einem belastenden Klima führen. Viele Menschen haben Angst, ihren Arbeitsplatz zu verlieren und sozial abzustiegen.

Rechtspopulisten missbrauchen diese Situation für ihre eigenen Interessen. Sie verschärfen aber nicht nur die Spaltung innerhalb der Belegschaften, indem sie die wahren Ursachen der Krise verschleiern, sondern sie deuten darüber hinaus die ökonomischen und sozialen Konflikte in kulturelle und ethnische um. Der Betrieb wird damit zum Forum für rassistische und diskriminierende Hetzkampagnen.

Um dieser Entwicklung rechtzeitig entgegen zu wirken, ist es die Aufgabe des Betriebsrates, gemäß BetrVG § 80 Abs.1 Nr.7, Maßnahmen zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit im Betrieb zu beantragen und das Verständnis zwischen deutschen und nicht-deutschen Beschäftigten zu fördern. Darüber hinaus verpflichtet das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) gemäß § 17 den Betriebsrat, Diskriminierungen u.a. wegen ethnischer Herkunft, Religion zu verhindern.

Themen und Ziele

Aktiv werden gegen Rechts Konflikte wahrnehmen und bearbeiten, diskriminierenden Parolen paroli bieten!

- Gerade in Zeiten betrieblicher und wirtschaftlicher Unsicherheiten ist ein solidarisches Handeln wichtig. Ausgrenzung von Leistungsgewandelten, Ausländerfeindlichkeit und nationalistische Antworten auf die Krisensituation können Belegschaften spalten und das Handeln für eine zukunftsfähige betriebliche und gesellschaftliche Perspektive erschweren.
 - Ausgehend von konkreten Erfahrungen werden wir Konflikte und Störungen bearbeiten. Wir wollen rechten Sprüchen und Haltungen mit Herz und Verstand entgegentreten, das Wi(e)dersprechen miteinander trainieren.
- ▶ Überblick: rechtliche Handlungsgrundlagen von Betriebsräten nach § 80,1 (7) BetrVG sowie § 17 AGG
 - ▶ Ursachen und Hintergründe von diskriminierender betrieblicher Praxis
 - ▶ Rolle und Aufgaben betrieblicher Interessenvertretungen zur Intervention und Problembearbeitung
 - ▶ Kollegiale Fallbearbeitungen konkreter Konflikte und Störungen
 - ▶ Argumentationstraining gegen Ausgrenzung und Diskriminierung

Termin und Seminarnummer:

29.11. – 02.12.2009 SX24909
14.03. – 17.03.2010 SX11110

An wen richtet sich dieses Seminar?

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Mitglieder von Schwerbehindertenvertretungen, Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Vertrauensleute sowie interessierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Themen und Ziele

Aktiv werden gegen Rechts Alternativen für eine solidarische Gesellschaft

- Die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise ist eine Zäsur. Während die Einen von einem „Ende des Kapitalismus“ reden, Andere das Leitbild der „sozialen Marktwirtschaft“ wiederbeleben, formieren sich im politischen rechtsextremen Raum nationalistische Positionen. Zunehmend wenden sich Rechtspopulisten direkt an Betriebsräte und Belegschaften.
 - Wir werden diese unterschiedlichen Vorschläge zur Krisenintervention betrachten und den gewerkschaftlichen Alternativen für eine zukunftsfähige und solidarische Perspektive gegenüberstellen. Es werden Ansatzpunkte für ein offensives betriebliches und gewerkschaftliches Handeln erarbeitet.
- ▶ Überblick: Ursachen der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise
 - ▶ Leitbilder und Politikvorschläge zur Krisenintervention
 - ▶ Rechtspopulismus und rechtsextreme Strategien der Wortergreifung und Themenbesetzung in den Betrieben
 - ▶ Rechtlicher Handlungsrahmen der betrieblichen Interessenvertretung zur Abwehr von ausgrenzenden, nationalistischen und diskriminierenden Positionen
 - ▶ Kennenlernen verschiedener Handlungskonzepte
 - ▶ Kriterien und Anregungen für eine kritische Gegenöffentlichkeitsarbeit
 - ▶ Entwicklung eigener strategischer Optionen für die Praxis

Termin und Seminarnummer:

06.12. – 09.12.2009 SX25009
04.07. – 07.07.2010 SX12710

An wen richtet sich dieses Seminar?

Das Seminar richtet sich an Betriebsratsmitglieder, Mitglieder von Schwerbehindertenvertretungen, Jugend- und Auszubildendenvertretungen, Vertrauensleute sowie interessierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.